

Landabtausch ist vorderhand geplatzt

Die Genossenkorporation Ennetbürgen machte den Plänen der Gemeinde für eine Dreifachsporthalle einen Strich durch die Rechnung.

Matthias Piazza

Es tönte zuversichtlich an der Informationsveranstaltung des Gemeinderates am 27. März: Mit der Genossenkorporation habe eine Lösung gefunden werden können, die für das ganze Dorf einen Mehrwert bringe. Die Genossenkorporation würde eine Fläche von 4150 Quadratmetern in der Aumühle der Gemeinde Ennetbürgen übertragen. Darauf soll eine neue Dreifachturnhalle mit zusätzlichen Schulräumen gebaut werden. Die Halle könnte von der Schule und den Vereinen genutzt werden. Im Gegenzug würde die Genossenkorporation ein 2075 Quadratmeter grosses Grundstück erhalten, wo sich heute der Kindergarten, der Spielplatz und das Gebäude an der Buchser-

strasse 12 befinden. Dort sollen gemäss Gemeinderat in einem Neubau Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen die Platz für die Gemeinde- und Schulverwaltung bieten.

Es kam nicht zur Abstimmung

Doch so schnell dürfte das Vorhaben nicht umgesetzt werden. Der Antrag fand bei den 220 anwesenden Genossenbürgerinnen und -bürgern überhaupt kein Gehör. Über achtzig Prozent sprachen sich an der Genossengemeindeversammlung vom Sonntag für eine Rückweisung des Geschäftes aus. Das heisst, es kam nicht einmal zur Abstimmung. «Die Versammlung kritisierte die intransparente Projektführung des politischen Gemeinderates, fehlende Finanz- und Terminpläne

Albert Gabriel bleibt Genossenpräsident

Die Versammlung wählte am Sonntag Silvia Bühlmann, Roger Zimmermann und Pascal Achermann für vier weitere Jahre als Ratsmitglieder. Ebenfalls bestätigt für zwei Jahre wurde Albert Gabriel als Genossenpräsident. Der Antrag des Genossenrates für den Kauf von 8776 Quadratmetern Industrieflächen für 3,36 Millionen Franken im ehemaligen

Ruag-Areal in Ennetbürgen wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen. In weiteren Traktanden wurde Kreditanträgen für die Sanierungsarbeiten am korporationseigenen Gebäude im Gewerbegebiet Herdern und dem Anbau eines Käsekellers und zwei Zimmern auf der Alp Unterst Hütte auf Niederbauen zugestimmt. (map)

oder dass Parteien im Projekt nicht einbezogen wurden», sagt Genossenpräsident Albert Gabriel zu den an der Versammlung vorgebrachten Gründen, die unter Ausschluss der Medien stattfand. «Das können wir nachvollziehen, ob-

wohl wir der Versammlung das Geschäft zur Annahme empfahlen. Aber das Projekt ist zu wenig ausgereift.»

Im Grundsatz wünsche der Genossenrat die Weiterentwicklung des Dorfcentrums, über die er sich zusammen mit

dem Gemeinde- und Kirchenrat schon seit gut zehn Jahren Gedanken mache. «Wir hoffen nun sehr, dass der Gemeinderat die Kritik der Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis nimmt und über die Bücher geht», hält Albert Gabriel fest.

So kam auch ein Gegenantrag von Genossenbürger Werner Gabriel nicht zur Abstimmung. Er schlug vor, der Gemeinde das benötigte Bauland zu einem Baurechtszins von fünf Franken pro Quadratmeter ohne weitere Gegenleistungen abzugeben. So hätte die Korporation jährliche Einnahmen und der Gemeinde würde das Land an der Buochserstrasse für eine Zentrumsentwicklung zur Verfügung stehen, begründete er. Auch hätte diese Vorlage an der Urne bei der Abstimmung der politischen Gemeinde eine in-

take Chance, im Gegensatz zur ursprünglichen Vorlage des Genossenrates. Nun hoffe er, dass der Gemeinderat nachbessere und eine taugliche Lösung ausarbeite, die für alle stimme, meint er auf Nachfrage. Er fühle sich trotz allem auf der Gewinnerseite, weil der Landabtausch vorderhand vom Tisch sei.

Der zuständige Gemeinderat Mario Röthlisberger gibt sich nach dem negativen Entscheid der Genossenkorporation selbstkritisch: «Wir warten auf die offizielle Rückmeldung der Genossenkorporation und möchten die vielen offenen Fragen, die auch an unserer Informationsveranstaltung aufgetaucht, klären.» Anschliessend werde der Gemeinderat über das weitere Vorgehen diskutieren und die Bevölkerung informieren.

Kleine Anfrage zu Verwaltungsdaten

Nidwalden Landrat Dominik Steiner (FDP, Ennetbürgen) und Landrätin Christina Amstutz (GLP, Stans) haben eine Kleine Anfrage betreffend der Implementierung einer Open-Government-Data-Strategie in Nidwalden eingereicht. Damit wollen die beiden den Kanton in der Digitalisierung einen Schritt vorwärtsbringen, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht.

Aktuell erarbeitet die Regierung einen Fahrplan zur Digitalisierung der Verwaltung. Der Vorstoss soll dazu beitragen, dass die Regierung die Thematik um öffentlich zugängliche Verwaltungsdaten (Open Government Data) in ihren Digitalisierungsfahrplan aufnimmt. Zudem sollen Schritte zur Förderung und Nutzung dieser Daten definiert werden.

Im Masterplan Open Government Data 2024-2027 des Bundes würden die Kantone aufgefördert, die Veröffentlichung von Verwaltungsdaten zu fördern. Diverse Kantone seien dem gefolgt und haben auf dem Portal des Bundes oder auf eigenen Portalen Datensätze veröffentlicht. Der Kanton Nidwalden sei diesbezüglich bisher noch nicht aktiv geworden. Der Vorstoss soll nun dafür sorgen, dass Nidwalden nicht hinter den anderen Kantonen zurückbleibt und dem Masterplan des Bundes aktiver Folge leistet.

«Die Veröffentlichung und Nutzung von Open Data liegt nicht nur im wirtschaftlichen und sozialen Interesse unseres Kantons, sondern erhält auch unsere Wettbewerbsfähigkeit und stärkt die Forschung in der Zentralschweiz», so Amstutz. «Es ist entscheidend, dass Nidwalden eine angemessene OGD-Strategie entwickelt.» FDP-Fraktionspräsident Steiner und GLP-Fraktionspräsidentin Amstutz möchten wissen, welche Massnahmen der Kanton in den nächsten drei Jahren im Bereich Open Data plant. Die Antwort wird im Mai erwartet. (eca)

Kinder beziehen neues Schulhaus

Am Montag wurde das neue Primarschulhaus Willa in Kerns offiziell eröffnet.



Sarina Rossacher schneidet eines von acht Bändern zum neuen Schulhaus Willa durch.

Bild: zvg (Kerns, 15. 4. 2024)

Auf diesen Tag haben rund 140 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse in Kerns gewartet. Zusammen mit ihren Lehrpersonen durften sie am Montag nach den Osterferien ins neue Primarschulhaus Willa einziehen. Mit einem kleinen feierlichen Akt wurde im Beisein von Behördenmitgliedern, der Schulleitung sowie den Planungsverantwortlichen der Meilenstein im Projekt «Chärns Plus – Schulraum für Generationen» gefeiert.

Schulpräsident Pius Hofer rief den Kindern zu: «Das ist für euch, extra für euch gebaut. Ein Schulhaus, in dem ihr manchmal strenge Zeiten haben werdet, jedoch auch lustige, fröhliche und interessante.» Hofer erinnerte die Kinder zudem daran: «Ihr seid die ersten Kinder, welche in der Willa zur Schule ge-

hen und werdet dies sicherlich mit Stolz auch einmal euren eigenen Kindern erzählen.»

Ein «Bruchhus» ohne «Chämerlidenken»

Die Schulkinder gaben mit dem Lied «Miär ziänd i d'Willa i» ihrer Freude Ausdruck. In der Folge durfte je ein Kind der acht Schulklassen ein Band durchschneiden und so den Weg in das Innere des Schulhauses freimachen.

Architekt Niklaus Reinhard von der Quartier Vier Architektur AG stellte im Gespräch zufrieden fest, dass es zusammen mit der Baukommission gelungen sei, ein Schulhaus zu bauen, das man brauchen kann – ein «Bruchhus». Ein Gebäude, das Spielraum zur Gestaltung des Unterrichts ermöglicht. Die Geschosse mit den Klassenzim-

mern sind offen gehalten, die Glaswände bringen Licht in die grossen Vorräume, schaffen Bezug nach aussen und eine offene Atmosphäre. In diesem Schulhaus werde Offenheit gefördert und nicht «Chämerlidenken», so Reinhard.

«Wir sind gerüstet für die Zukunft»

Auf dem Rundgang konnten sich die geladenen Gäste ein Bild machen von den zweckmässigen und modernen Infrastrukturen. Für den Gesamtschulleiter Thomas Heiniger ist klar: «Dieses Schulhaus stellt für die Schulkinder und Lehrpersonen einen Meilenstein dar. Es ist wertvoll zu wissen, dass innerhalb der nächsten drei Jahre auch die restlichen Schulstufen Lernräume in sehr ähnlicher Qualität erhalten. Wir sind gerüstet für die

Zukunft.» Derweil stellte Urs Spichtig als Bauherrnvertreter fest: «In meiner Jugend galt Holz einfach nur als heimelig. Heute bietet Holz als Baumaterial weit mehr Vorteile. Dank der Kombination von traditioneller Handwerkskunst mit moderner Bautechnik entstehen langlebige und energieeffiziente Gebäude. Räume, die nicht nur umweltfreundlich, sondern auch eine warme und einladende Atmosphäre bieten.» Für den Neubau der Willa wurden rund 300 Kubik Holz verbaut. Das entspricht rund 500 Kubik Rundholz aus dem Wald. Dazu waren 20 Lastenzüge für den Transport erforderlich. In den Kernser Wäldern wachsen zirka 60 Kubik Holz im Tag. Das heisst, dass in gut 8,5 Tagen das Holz nachgewachsen ist, das für den Neubau erforderlich war. (zvg)

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Matthias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggschhaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf), Leiter; Valentina Blaser (vb), Stagiaire; Luise Dambly (dy), Stagiaire; Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Manuel Kaufmann (mka); Florian Plister (fpf); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlitz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwissig (MZ).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur. Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem); Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserkosten: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5507 Ex. (WEMF 2023). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3976 Ex. (WEMF 2023). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2398 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media